

Kulturzeitschrift.12.05.2014. Silvia Turner

“....Speziell für das Liebenstein Quartett hatte Wladimir Rosinskij das Andante en ES(peranza)komponiert....filigrane Tonfolgen,intensivierten diese,reichten melodische Gedanken durch die Stimmen weiter,bis diese in Klangballungen oder grossen Intervallsprungen teilweise auch ein jähes Ende nahmen.Esperanza heiss Hoffnung und so gab es ein immer wieder neues Werden und Entstehen in unterschiedlichen stillistischen Ausdrucksformen ,die die Bandbreite von Gefühlen zwischen Resignation und Aufbegehren verkorperten und schlusslich mit einem offenen Schluss endeten.”